Ökumenischer Online-Studiennnachmittag

„Schaut hin!“

Für evangelische und katholische Religionslehrer*innen aller Schulformen

LA-Nr: 0200099801

Mittwoch, 10. Februar 2021, 15:00 – 18:30 Uhr

Der bisherige Nauroder Studientag wird im Jahr 2021 als Online-Veranstaltung durchgeführt. Unter dem Motto des Ökumenischen Kirchentages „Schaut hin!“ richten wir unseren Blick auf den schulischen Religionsunterricht. Wir schauen auf die Menschen, die uns dort begegnen, und auf unsere Interaktion mit ihnen:

Mit welchen Kindern und Jugendlichen haben wir es zu tun? Welche Fragen bringen sie mit? Und wie nehmen sie uns als ihre Lehrer*innen wahr?

Dazu wird es einen Impuls Vortrag mit interaktiven Elementen geben. Es werden die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern vorgestellt und die Bedeutung dieser Lebenswelten für den Religionsunterricht herausgestellt. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Was ist charakteristisch für die aktuelle Generation der Schülerinnen und Schüler? Welche Themen beschäftigen sie? Welche Zugänge haben sie zu Religion und Glaube? Und was heißt das für den Religionsunterricht? Studienergebnisse und Beobachtungen der Jugend- sowie der Religionssoziologie werden dabei den Kern des Impulses bilden.

Anschließend werden online verschiedene Arbeitskreise angeboten. Sie dienen zur Vertiefung und Konkretisierung des Themas.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit den Ämtern für katholische Religionspädagogik in Wiesbaden und Oberursel sowie dem RPI der EKKW und EKHN in Frankfurt und dem Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen in Wiesbaden Naurod.

Referentin: Sonja Lexel
Referat Jugendpastorale Bildung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), Jugendhaus Düsseldorf

Anita Novotny
Amt für katholische Religionspädagogik Hochtaunus / Main-Taunus, Oberursel

Anita Seebach
Religionspädagogisches Institut der EKKW und EKHN, Frankfurt

Thorsten Klug
Amt für katholische Religionspädagogik Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus

Pädagogisches Zentrum der Bistümer im Lande Hessen

3. Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt

3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt, 12.–16. Mai 2021

Verlauf des Nachmittages

15:00	Uhr	Begrüßung und geistlicher Impuls
15:20	Uhr	Impulsvortrag mit Kleingruppenphasen, Sonja Lexel, Referat Jugendpastorale Bildung bei der Deutschen Bischofskonferenz
16:30	Uhr	Pause
16:45	Uhr	Arbeitskreise
18:15	Uhr	Abschied und Segen

Teilnahmekosten
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung
Die Anmeldung erfolgt über das
Amt für kath. Religionspädagogik in Oberursel
mittels Anmeldebutton

Eveeno

https://relpaed-oberursel.bistumlimburg.de/thema/fortbildung-oberursel/

Bitte geben Sie bei der Anmeldung den gewünschten Arbeitskreis mit an.

Anmeldeschluß: 04.02.2021

Die Zugangsdaten erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung per Mail. Wir nutzen die Software Zoom.

Die Veranstaltung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie mit einem halben Tag akkreditiert.
LA-Nr: 0200099801

*Dienstbefreiung ist Religionslehrer*innen auf „Antrag bis zu zwei Tage im Schuljahr zur Teilnahme an von den Kirchen veranstalteten Arbeitsgemeinschaften zu erteilen“*
(HKM-Erlass vom 3. September 2014)

Arbeitskreis 1
„Hingeschaut wer vor dir sitzt? Und jetzt?“

Der Workshop schließt an den Impulsvortrag an, vertieft die soziologischen Befunde und orientiert sich am eigenen Bedarf mit Blick auf den Religionsunterricht. Wie können die soziologischen Befunde dabei helfen, den eigenen Religionsunterricht auf die Zielgruppe hin abzustimmen? Was sind konkrete Handlungsmaßnahmen, die aus dem Gehörten hervorgehen? Im Gespräch werden praxisrelevante Aspekte der jugendlichen Lebenswelten herausgestellt und das eigene Unterrichten daraufhin geprüft und diskutiert. Ziel des Workshops ist es, ein Bewusstsein für die aktuellen Bedarfe von Schülerinnen und Schülern zu schaffen und die daraus resultierenden Konsequenzen für das eigene Unterrichten zu entdecken.

Referentin: **Sonja Lexel**
Referat Jugendpastorale Bildung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), Jugendhaus Düsseldorf

Arbeitskreis 2
Ob wir wollen oder nicht, der Körper spricht

Die Bedeutung von Mimik, Gestik, Körperhaltung, Stimme, Atem und Timing sind der Schlüssel für eine effektive Kommunikation.
Über 90 % der direkten zwischenmenschlichen Kommunikation wird über die Körpersprache vermittelt. So wie man den Inhalt der Kommunikation körpersprachlich ausdrückt, so wird man wahrgenommen.
Dieser Arbeitskreis hat das Ziel, uns unserer eigenen Stärken bewusst zu werden, um selbstsicher und authentisch zu kommunizieren.

Referentin: **Pia Fütterer**
Schauspielerin und Trainerin in Körpersprache und Kommunikation nach der Galli Methode®

Arbeitskreis 3
Sexualisierte Gewalt

Im Rahmen des Workshops vermitteln wir unter anderem folgende Themen:
- Kurzer Überblick: Was ist sexualisierte Gewalt?
- Wer tut so etwas? Täter und Täterinnen und ihre Strategien
- Häufigkeit: Wie viele Betroffene gibt es ungefähr? Wie viele gibt es wahrscheinlich an Ihrer Schule (lt. Statistik)?
- Was kann auf sexualisierte Gewalt hindeuten? Mögliche Anzeichen für sexualisierte Gewalt
- Was tun bei Vermutung/Verdacht? – Handlungskompetenz im Notfall

Referent: **Stephan Menne**
Präventionsbeauftragter, Abteilungsleiter Personalentwicklung und -förderung, Bistum Limburg

Arbeitskreis 4
Lerngruppen im Religionsunterricht

Konfessioneller Religionsunterricht in konfessionsgebundenen oder gemischt-konfessionellen Lerngruppen? Wer darf als Gast dazu kommen? Wer entscheidet überhaupt darüber? In diesem Arbeitskreis werden wir einerseits versuchen, Licht in die schulrechtlichen Rahmensetzungen zu bringen und andererseits mit Ihnen über Ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Lerngruppen in den Austausch kommen, bezüglich Unterrichtsgestaltung, Fachcurriculum …

Referenten: **Pfarrer Wolfgang Wendel**
Kirchliches Schulamt Wiesbaden und
Thorsten Klug
Amt für Religionspädagogik Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus

Arbeitskreis 5
Bildung über Beziehung – *Kess*-erziehen in der Schule

Bildung beschreibt den lebenslangen und selbsttätigen Prozess der Weltaneignung. Dabei basieren die kindlichen Bildungsprozesse auf verlässlichen Beziehungen und Bindungen zu Erwachsenen. Bildung ist ein Geschehen sozialer Interaktion. Bindung und Beziehung sollten von daher als Grundlage von Bildung gesehen werden.
Von den sozialen Grundbedürfnissen ausgehend nimmt *Kess*-erziehen die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen in den Blick. Dieser Perspektivwechsel fördert das Verstehen gerade und besonders von störenden Verhaltensweisen. Fühlt sich das Kind bzw. der Jugendliche verstanden, fällt es der Schülerin bzw. dem Schüler leichter positive Wege zu finden, mit uns in Beziehung zu treten und zu kooperieren. Durch eine ermutigende, achtsame und konsequente Erziehungshaltung soll der Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden.

Referent: **Sebastian Wurmdobler**
Gemeindereferent im Bistum Regensburg und *Kess*-erziehen-Kursleiter

Arbeitskreis 6
Schaut hin – wen habt ihr vor euch?

Sprache verschließt oder öffnet Zugänge. – Wir wollen aber doch von denjenigen, zu oder mit denen wir sprechen, verstanden werden. Insbesondere religiöse Sprache ist zunehmend eine Sprache, die nicht mehr alle verstehen. Mit unserer Sprache und mit ihren Wörtern gehen wir meist sehr selbstverständlich um. Aber schauen wir genau hin, sind wir uns im Klaren, dass Vieles anderen dann gar nicht klar ist? – Da wird leichte, einfache oder sensible Sprache benötigt, nicht nur im RU oder in der KA, sondern in allen Lebensbereichen.
In diesem Workshop wird interaktiv geklärt, was sensible Sprache, einfache Sprache oder leichte Sprache ist. Unterschiede werden aufgezeigt und in Übungen wird das Bewusstsein geschärft und praktische Umsetzungen geübt.

Referentin: **Birgitt Neukirch**
Religionspädagogisches Institut Fulda

Arbeitskreis 7
Wie erkennen wir Antisemitismus und wie tritt er in Erscheinung?

Der Workshop bietet Austauschmöglichkeiten und sensibilisiert dafür, unterschiedliche Formen, Merkmale und Funktionen von Antisemitismus zu erkennen. Ziel ist es, eine selbstreflexive Haltung zu entwickeln und die Perspektiven von Betroffenen ernst zu nehmen.

Referentin: **Tami Rickert**
Bildungsstätte Anne-Frank, Frankfurt/Main

„Schaut hin!“